

Eine Reise zu Monsieur Jean Henri Fabre

Im Garten von Jean-Henri Fabre



Ein Kernsatz des berühmten Insektenforschers Jean-Henri Fabre lautet: „Ich arbeite unter blauem Himmel beim Gesang der Zikaden, Ihr unterwerft die Zelle und das Protoplasma den Reagenzien, ihr erforscht den Tod. Ich erforsche das Leben.“

Mit Hilfe von Insektenhotels und Insektengärten soll bei Kindern und Jugendlichen versucht werden, Interesse für die Welt der Insekten zu wecken, um sie in der freien Natur zu beobachten.

Notizen einer Reise zu Monsieur Jean Henri Fabre

Zum Weg:

Am 19. November 2015 brach ich endlich auf, um mir einen lang geplanten Wunsch zu erfüllen. VIA Berlin ging die Tour nach Genf, wo mich Francois in Empfang nahm.

Francois hatte unsere Tour bestens vorbereitet und so starteten wir morgens am 20. November nach Südfrankreich. Gegen Abend erreichten wir unser Nachtquartier "les granges de Bessac", eine kleine Herberge, die vor Jahren eine Seidenraupenzucht war.

Am Morgen des 20. November war es endlich soweit, wir kamen im kleinen Ort Serignan du Contat, der Wirkungsstätte Fabre's, an.

Wir wollten die Wirkungsstätte des großen Insektenforschers hautnah erleben. Viele Freunde schilderten mir ihre Erlebnisse und Empfindungen bei der Betrachtung seines Harnas, doch das alles kann einen Besuch keinesfalls ersetzen. Fast unbewusst arbeiteten wir viele Jahre ein wenig nach Fabre's Leitspruch:

Voir, c'est savoir, SEHEN ist WISSEN:

Fabre ließ Kinder sehen, berühren, kosten, riechen. So einfach kann lernen sein. Wir denken dabei an unsere Schulpraktika, bei denen wir den Schülern Materialien zur Revisionsprüfung vorlegen und sie diese selbst testen können.

Sein Traum:

In meinen Träumereien habe ich mir oftmals gewünscht, nur einige Minuten mit dem urwüchsigen Hirn meines Hundes denken, die Welt durch die Facettenaugen einer Mücke betrachten zu können. Wie anders würden die Dinge dann aussehen!

Zurück zu unserem Ausflug: Südländische Bäume, Sträucher, Kräuter, die große, noch blühende Rosmarinheide verströmte einen würzigen aromatischen Duft.

Freundlich und herzlich wurden wir von Mitarbeiterinnen im Museum empfangen. Francois hatte die Tour exzellent vorbereitet, zudem sorgte sein Französisch für beste Verständigung.

Das Arbeitszimmer des Forschers:

Man könnte meinen, dass Fabre nur einen Moment abwesend ist. Seine Wirkungsstätte trägt immer noch den Hauch seiner Anwesenheit.

Es ist einleuchtend, Fabre brauchte kein Skalpell. Durch Beobachtung und mit Hingabe studierte er die Insekten.

Was ist und was bleibt von unserem kurzen Besuch?

Was können wir den jungen Menschen, aber auch allen Menschen raten?

Wir glauben, das Wichtigste ist das Staunen über die Vielfalt der Natur. Ein besseres Vorbild gibt es nicht.

Ist es nicht heute auch wichtig, im Zeitalter der modernen Mikroelektronik lebende Mikroorganismen in einem hängenden Tropfen zu bestaunen?

Wir wünschen der Museumsleitung, sowie allen hier tätigen Menschen viel Kraft und Mut, die Ideen des großen Lehrers Jean Henri Fabre den Menschen nahe zu bringen!

Wir danken Joseph JACQUIN PORRETAZ

conservateur du patrimoine scientifique, technique et naturel directeur du Naturoptere für Hilfe und Bereitstellung von Fotos

Hermann Schultka
im April 2016

HARMAS
Jean Henri
FABRE



Insektengarten Spremberg



Insektenhotel mit Erläuterungstafeln im Insektengarten bei Spremberg.

Insektengarten Spremberg
Wilhelmstaler Weg 1a
03130 Spremberg

Email: h@proinsect.de